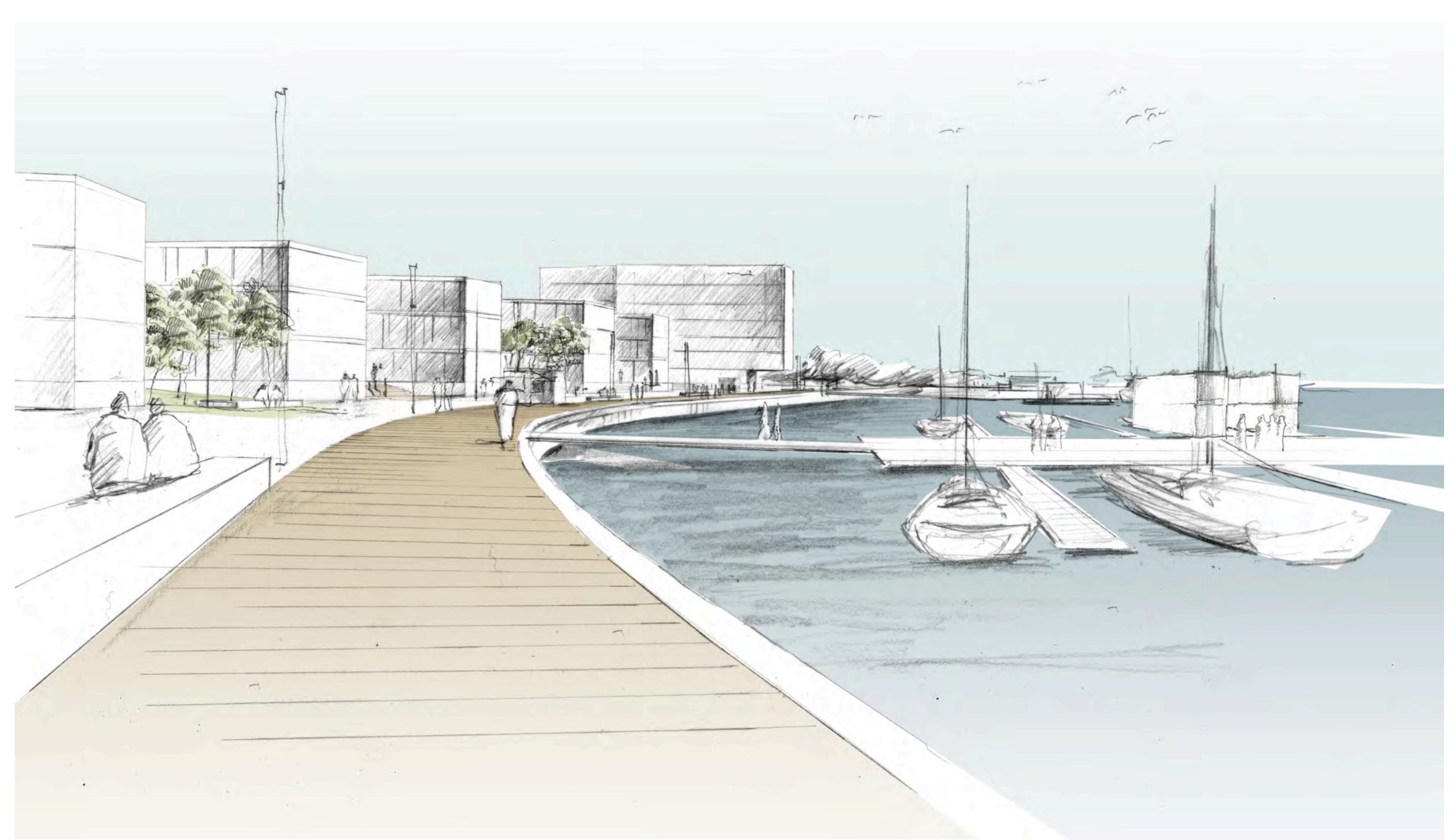


Drei Ausschnitte Gestaltungsplan M 1:500

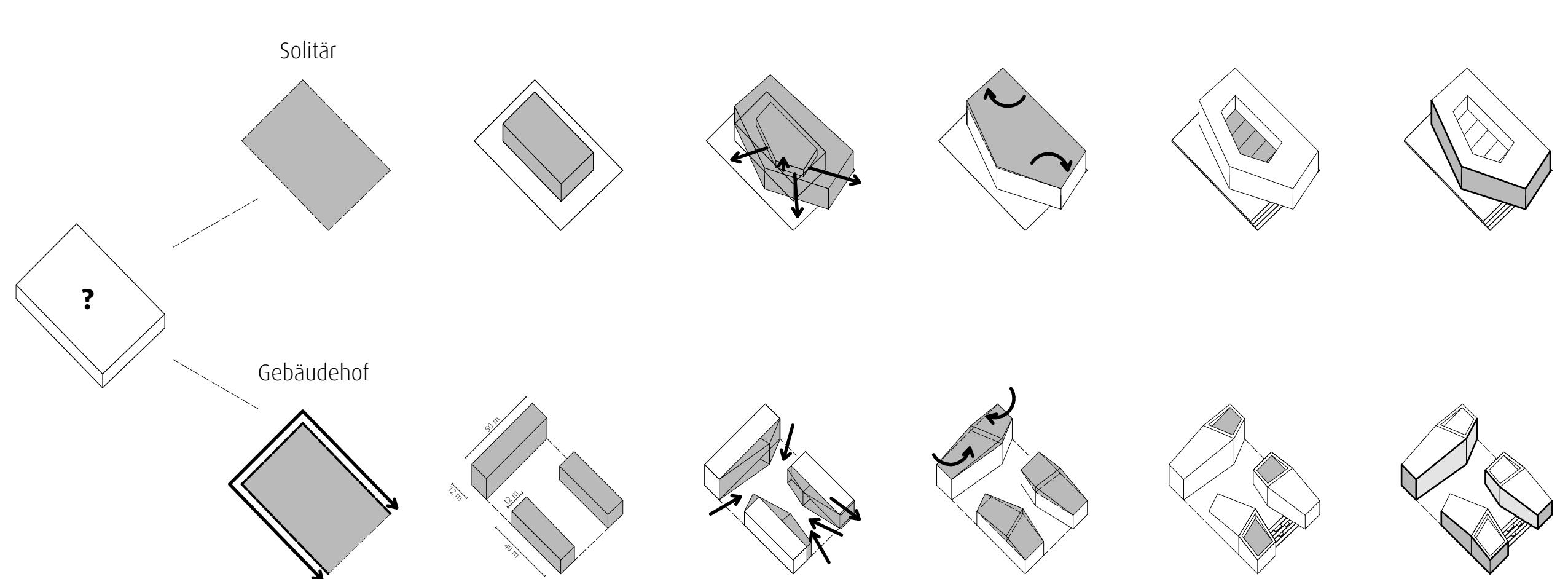
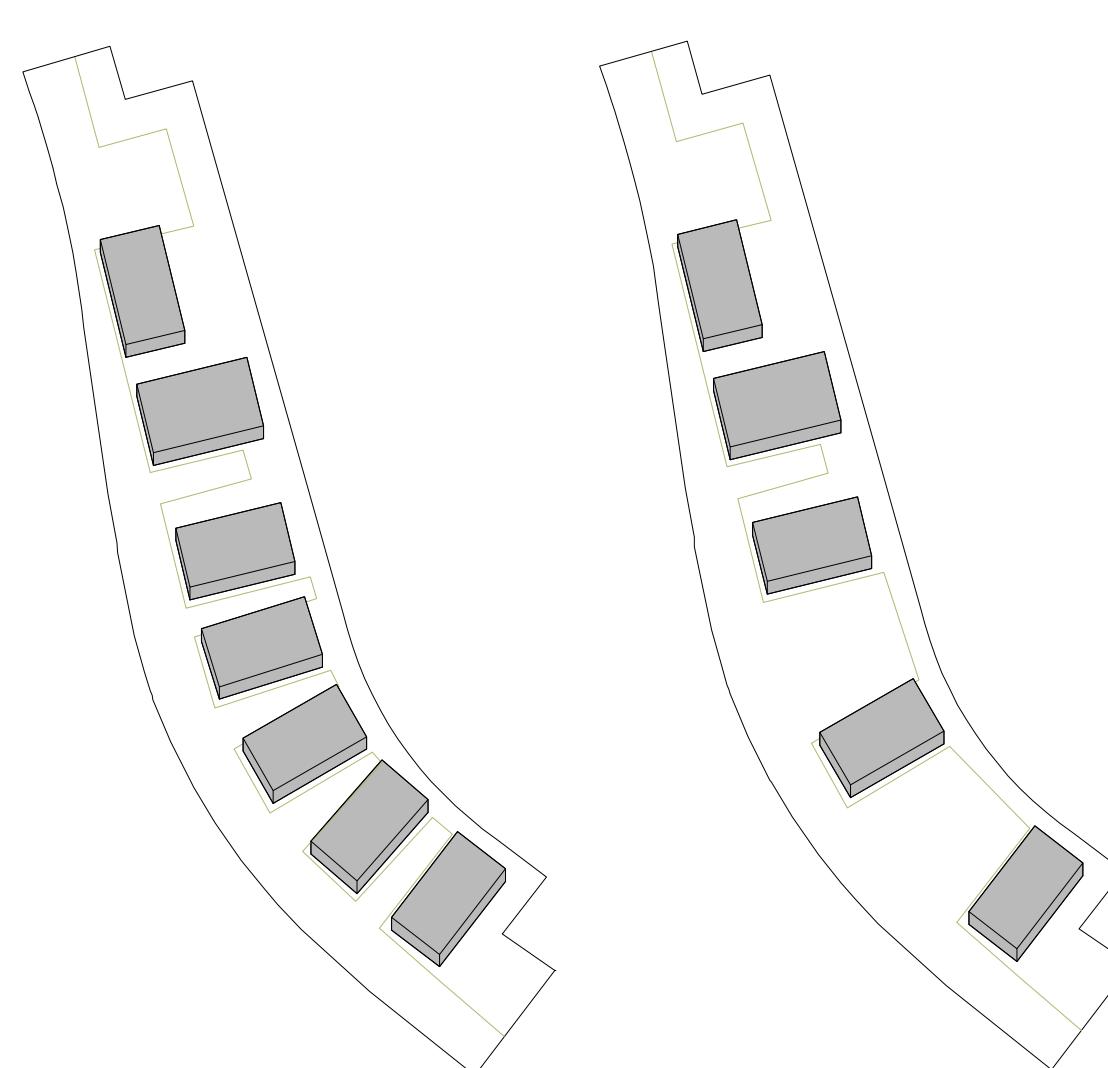


Gestaltungsleitbild der Architektur

Für das Cottbuser Hafenquartier gilt es eine Formssprache vorzugeben, die einen Impuls für die Stadt Cottbus und seine Region schafft und in ein national und international wahrnehmbares Hafenquartier verwandelt. Da es wenig Bestandsbebauung in der weiteren Umgebung vorzufinden gibt, wird die einzige Möglichkeiten geboten an diesem Ort eine signifikante, ortsprägende Formssprache der Gebäude und baulichen Anlagen zu schaffen. Wohingegen die Freiflächen die Weiterführung der besonderen Kulturlandschaft im Sinne des Fürst Pücklers sind, orientieren sich die Gestaltungsvorschläge der Material und Formssprache der Gebäude und baulichen Anlagen an dem Ort als neu entstehendes Hafenquartier.

1. Vorschift zur Gestaltung der Baufelder

- Das Grundgerüst gibt ein Wechselspiel zwischen Freiraum und bebautem Raum vor.
- Das Grundgerüst bietet aber dennoch Flexibilität, bedarfsgerechte Planung und Etappierung: Denn die Anzahl der Baufelder kann bedarfsgerecht angepasst werden. Eine Etappierung ist daher möglich und lässt Planungen zu einem späteren Zeitpunkt zu.
- Das Weglassen eines Baufeldes führt automatisch zur Vergrößerung der Grünflächen und damit zu einer individuellen Bespielung der Freifläche.



2. Vorschift zur Gebäudetypologie

Vorgabe von zwei unterschiedlichen Gebäudetypen (extrovertiert und introvertiert) mit eigenen Regeln.

Gebäudetyp 1 Solitär (extrovertiert)

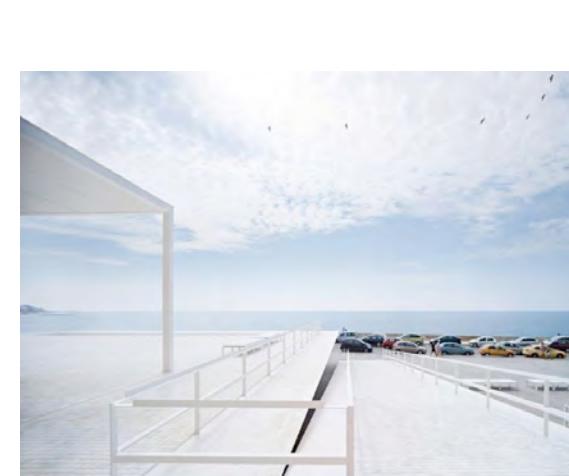
- Solitärbau als identitätsstiftendes Bauwerk
- Eine allseitige Baugrenze / flexible Anordnung auf dem Baufeld möglich
- Grundstücksgröße variable ausweisbar
- Öffentliche Sockelausbildung
- Auskragung bis in die Promenadenebene
- Asymmetrische Fassadengliederung für Wiedererkennung
- Atriumbildung als Veranstaltungsfäche
- Geschossigkeit und Höhe ist in Abstimmung mit dem Bedarf individuell anpassbar

Gebäudetyp 2 Gebäudehof (introvertiert)

- Klare Baufeldgröße von 70x50m
- Definition einer dreiseitigen Baulinie zur Einbettung der städtebaulichen Figur
- 3 Gebäude in U-Form mit Mindestgröße von 12m
- Auskragung zur Wasserrseite möglich
- Fassadengeometrie zur Hofseite flexibel
- Innenseitige Fassaden als begrünte Fassaden vorsehen
- Geschosszahl und Höhen sind vorgegeben



Pavilione als Rast- und Verweilorte



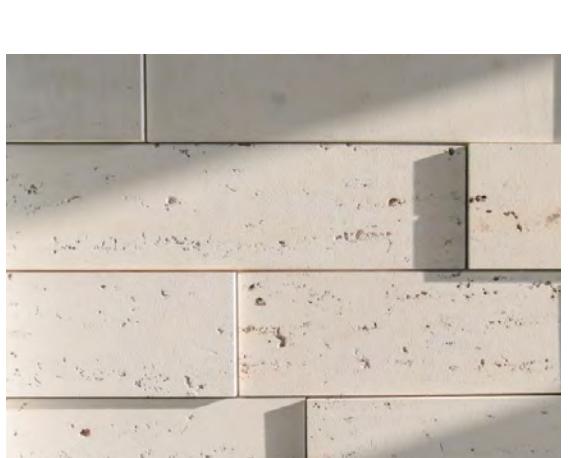
klar gegliederte Freiräume mit Weitsicht



Überdachungselemente als Schattenspender



Natürliche und helle Fassadenmaterialien



Die Tektonik des Bergbaus als Gestaltungselement



Farbsetzung in Anlehnung an die Gesteinsformation



Asymmetrisches Spiel der Fassade bei den Solitären



Rhythmisches Spiel der Fassaden und Dachflächen bei den Gebäudehöfen



Gestaltungsleitbild Landschaft